Eberhard Aurich

Notwendiger Nachtrag zur Diskussion um die Allende-Büste

In der Debatte um die Allende-Büste vor dem Emmy-Noether-Gymnasium im Allende-Viertel war unter anderem von einem „Denkmal-Ensemble“, bestehend aus dem Fahnenmonument mit Namenszug für die Schule und Allende-Büste, die Rede.

Das ist historisch falsch, wie Uli Haas und ich mittlerweile zweifelsfrei recherchiert haben.

Die Salvador-Allende-Schule erhielt ihren Namen am 03.11.1973 zum 3. Jahrestag der Übernahme der Macht durch die Allende-Regierung in Chile. Aus diesem Anlass wurde, wie die Zeitungen berichteten, eine metallene Tafel mit dem Namenszug „Salvador-Allende-Schule“ enthüllt. Es ist zu vermuten, dass dies nur eine Tafel am Schulgebäude war, jedoch noch nicht die Fahnenkonstruktion mit der Inschrift „Salvador-Allende-Oberschule“. Dieses von Prof. Werner Nerlich geschaffene Monument wurde vermutlich erst später, aber noch in den 1970er Jahren aufgestellt. Dem war außerdem etwa an der Stelle, wo heute die Büste steht, eine Sonnenuhr zugeordnet, die jedoch falsch justiert war und deshalb stets die falsche Zeit anzeigte. Die Schüler betraten bis 1990 grundsätzlich die Schule nur über den Hofeingang, ein Betreten über den Haupteingang war nicht üblich und verpönt, dieser war für Lehrer und Gäste reserviert (!!). Eine politisch gewollte Ehrung machte also vor dem Haupteingang gar keinen Sinn. Die Haupttreppe wurde für die Schüler nur zu Klassenfotos genutzt.

Die Büste von Salvador Allende von Dietrich Rohde wurde erst am 10.09.1983 während eines Pionier- und FDJ-Appells enthüllt. Sie stand ab diesem Zeitpunkt nicht vor der Schule, sondern neben einem asphaltierten Platz rechts an der hinteren Seite der Schule links vom Hintereingang in einer kleinen Grünanlage („Ehrenhain“). Dieser Platz vor der Büste wurde von der Schule als Appell-Platz für die Pioniere und FDJ-Mitglieder bis Ende 1989 genutzt (nicht der Innenhof der Schule).

Nach 1990 wurde der Appellplatz nicht mehr für Appelle gebraucht. Der Standort der Büste wurde verändert. Sie erhielt ihren derzeitigen Platz unter dem Fahnenmonument und wurde mit einer Plakette (Motiv, Künstler, Besitzer: Bezirksamt) versehen. Der Asphalt auf dem Platz (war durch eine dort stehende Pappel auch zerstört) wurde entfernt, der Fläche wurde begrünt.

Es wurden also erst in neuerer Zeit zwei Kunstwerke willkürlich zusammengefügt, was die jetzige fragwürdige ästhetische Kombination erzeugte. Ein denkmalähnliches Ensemble ist dies also weder in der Konzeption noch jemals in der Realität gewesen.

Detailliertere Informationen darüber sind möglicherweise im Archiv der Schule oder in den Erinnerungen früherer Schulleiter oder Lehrer zu finden oder zu erfragen.

Beide Kunstwerke sind derzeit auch nicht als Denkmale eingestuft, die Büste steht in der Gesamtübersicht des Bezirks von 2004 über „Denkmale und Plastiken im Bezirk Treptow-Köpenick“, an der Büste selbst wird auch auf den Schöpfer und den Eigentümer hingewiesen, an der Fahnengruppe nicht.

Diese Recherchen beweisen, dass der in der Sitzung des Ausschusses für Weiterbildung und Kultur am 14.03.2013 durch den „Beirat für innerstädtische Kunst“ vorgetragene Standpunkt von völlig falschen Prämissen ausging und deshalb falsch ist. Hier ist eher die Frage nach der fachlichen Kompetenz des Beirats zu stellen.

Es ist also völlig korrekt, wenn die BVV über den Erhalt und Verwendung beider Kunstwerke getrennt befindet.

Entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses sollte also die Allende-Büste von Dietrich Rohde an dem vorgeschlagenen Ort, versehen mit einer Beschriftung, aufgestellt werden. Über die Rekonstruktion und Nutzung des Fahnenmonuments sollte in Abstimmung mit dem Emmy-Noether-Gymnasium gesondert entschieden werden.

Eberhard Aurich
18.03.2013

P.S.: Uli Haas hatte ermittelt, dass die Büste Allende von Oberstudienrat Backhaus für die EOS Salvador Allende in Gransee, Bruno Baum Strasse 30, in Abstimmung mit dem Rat des Kreises Gransee, Herrn Krüger, im Jahr 1981 in Auftrag gegeben wurde. Da der Neubau der Schule aber nicht fertig wurde, sei die Büste nach Köpenick gekommen und an der Köpenicker Schule aufgestellt worden. Die Büste wurde in der Grünauer Strasse, Köpenick, gegossen. Der Bildhauer Rohde sei zur Aufstellung/Einweihung nicht eingeladen gewesen.

Der Schulleiter des Strittmatter-Gymnasiums Gransee informierte mich: Die damals neu gebaute Salvador-Allende-Oberschule (mit EOS-Stufe) wurde 1981 eröffnet. Die Allende-Büste von Dietrich Rohde wurde am 26.06.1983 zum 75. Geburtstag Allendes enthüllt. (siehe ND-Meldung in der Anlage) (Damit bleibt es etwas dunkel, welche der beiden Büsten der Erst- und welche der Zweitguss ist. Das ist auch egal, vielleicht wurde das damals auch gegenüber dem Künstler verheimlicht.)

Die Schule wurde 1991 zum Gymnasium von Gransee. Am 30. Mai 2005 fand die offizielle Einweihungsfeier des neuen sehr modernen Schulgebäudes mit der Namensverleihung zum „Strittmatter-Gymnasium“ statt. (Der Name steht für die Lyrikerin Eva Strittmatter und für den Erzähler Erwin Strittmatter, die jahrelang in Schulzenhof bei Gransee lebten und auch dort begraben sind.) Das alte Schulgebäude ist leer und sollte eigentlich längst abgerissen sein.
Die Allende-Büste steht noch am alten Platz und wurde in den Schulhof der neuen Schule bewusst einbezogen. Herr Zietmann betonte, dass sie in ihrer Schule viel Wert darauf legen, dass auch die Historie der Schule den Schülern bekannt bleibt. Er sei Geschichtslehrer und sehr daran interessiert.

Er war erstaunt, dass uns der Vertrag mit dem Künstler bekannt ist, er kenne ihn nicht, will aber nochmals im Schularchiv recherchieren

Anlagen

Aktueller Standort

Reste des ersten Ortes der Büste am Emmy-Noether-Gymnasium

Allende-Büste an Berliner Schule feierlich enthüllt

Berlin (ADN). Eine Büste Salvador Allendes wurde am Sonnabend während eines Fahnenappells an der polytechnischen Oberschule in Berlin-Köpenick, die den Namen des chilenischen Patrioten trägt, eingeweiht. Mit dieser feierlichen Veranstaltung gedachten Pioniere, FDJ-Mitglieder und Pädagogen dieser Bildungseinrichtung im Allende-Viertel der Hauptstadt des 10. Todestages des von der Junta ermordeten chilenischen Präsidenten. Herzlich begrüßte Gäste waren Andres Sepulveda, Abgeordneter der Unidad Popular und Mitglied der Führung der Sozialistischen Partei Chiles, Peter Stobinski, Sekretär des Solidaritätskomitees der DDR, und Ute Beck, Bezirksvorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann".

Andres Sepulveda würdigte in seiner Ansprache Dr. Salvador Allende als einen unermüdlichen Kämpfer für die Einheit der Arbeiterklasse, für Sozialismus und Frieden. Das Volk des Andenlandes schöpfe aus seinem Vermächtnis Kraft für das Ringen um Freiheit.

Solidaritätsappell an der Berliner Salvador-Allende-Oberschule

10.9. 1983

Stellvertretender Direktor Parteifreund Manfred Warneke: Wir verurteilen das grausame Pinochet-Regime

BERLIN (NZ/U. B.) Aus Anlaß des vor zehn Jahren von der Pinochet-Clique verübten blutigen Putsches gegen die Allende-Regierung in Chile gedenken heute Schüler und Pädagogen der Salvador-Allende-Oberschule in Berlin-Köpenick mit einem Appell der Opfer der faschistischen Diktatur und bekunden ihre Solidarität mit allen Patrioten des Andenlandes.

Zu dieser Veranstaltung, auf der die Pioniere und FDJler der

Fortsetzung auf Seite 2

Welch große Hilfe Solidaritätsaktionen für das kämpfende chilenische Volk darstellen, brachten Dr. Juan Carlos Concha, Arzt und Gesundheitsminister in der Allende-Regierung, sowie der amerikanische Sänger Dean Reed in Gesprächen mit der National-Zeitung zum Ausdruck, die Sie heute

auf Seite 5

lesen können.

Parteifreund Manfred Warneke, stellvertretender Direktor der Salvador-Allende-Oberschule in Berlin-Köpenick, mit Schülern der Klasse 8a vor der Büste des chilenischen Präsidenten, die heute feierlich eingeweiht wird

Foto: NZ/Ralf Pätzold

ND-Meldung vom 12.09.1983, National-Zeitung 10.09.1983 (Quelle: Heimatmuseum)

Allende-Büste für Schule in Gransee

Gedenkappell zum 75. Geburtstag

Gransee (ND-Korr.). Eine Salvador-Allende-Büste des Bildhauers Dietrich Rode aus Blankenfelde wurde während eines FDJ- und Pionierappells an der Oberschule in Gransee am Sonnabend anläßlich des 75. Geburtstages des chilenischen Volkspräsidenten enthüllt. In Anerkennung aktiver Solidarität der Pädagogen und Schüler mit dem kämpfenden Chile hatte die Schule in der märkischen Kreisstadt vor neun Jahren den Namen des von faschistischen Militärs ermordeten Präsidenten der Andenrepublik erworben. Im Traditionszimmer der Oberschule werden der Freiheitskampf des chilenischen Volkes und die aktive Solidarität des Schulkollektivs anschaulich dargestellt. An der Veranstaltung nahm auch Patricia Barbe vom Büro „Antifaschistisches Chile" in der DDR teil.

ND-Meldung vom 27.06.1983

NEUES DEU

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALIS

28. Jahrgang / Nr. 305 — Berlin, Sonntag, 4. November 1973

Tag der Solidarität mit den chilenischen Patrioten

Unsere Solidarität mit der Unidad Popular kam am Sonnabend erneut zum Ausdruck, als zwei Berliner Straßen die Namen von Salvador Allende und Pablo Neruda erhielten Fotos: ND/Lange

Der 25. Oberschule in Berlin-Köpenick wurde auf Beschluß des Magistrats der Hauptstadt der Name des von der faschistischen Militärjunta ermordeten chilenischen Präsidenten verliehen

Hauptstadt unserer Republik ehrte Salvador Allende und Pablo Neruda

Tausende bei der Kundgebung zur Namensverleihung für Straßen und eine Schule in Berlin

Berlin (ND). Zu einer bewegenden Kundgebung der Solidarität mit den chilenischen Patrioten, mit der Unidad Popular vereinten sich Sonnabend vormittag 4000 Werktätige des Köpenicker Neubaugebietes. Der Magistrat der Hauptstadt der DDR hatte anläßlich des 3. Jahrestages der Amtsübernahme der Präsidentschaft der chilenischen Republik durch Salvador Allende beschlossen, daß die Achenbachstraße fortan Salvador-Allende-Straße heißen, die Mügelschlößchenstraße den Namen des weltberühmten Dichters Pablo Neruda tragen und der 25. Oberschule der Name „Salvador-Allende-Schule" verliehen wird. An der feierlichen Namensgebung nahmen Konrad Naumann, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, Margot Honecker, Mitglied des ZK der SED und Minister für Volksbildung, und Vertreter des kämpfenden Chile teil.

„Hoch die internationale Solidarität", „Venceremos", „Es lebe die Unidad Popular", „Freiheit für Luis Corvalán" — tausendfach erschallen Sonnabend früh im Neubaugebiet nahe der Köpenicker Altstadt diese Sprechchöre. Die Häuser sind fahnengeschmückt, stehen ganz im Zeichen unserer Solidarität mit dem kämpfenden Chile. Bilder Salvador Allendes und Pablo Nerudas in den Fenstern. Hunderte selbstgefertigte Transparente geben dieser Kundgebung ihr bewegendes Gepräge.

Oberbürgermeister Herbert Fechner, Kandidat des ZK der SED, versichert in seiner Ansprache den kämpfenden chilenischen Patrioten die unerschütterliche Solidarität des Volkes unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Die Worte und Werke der beiden großen Revolutionäre werden weiter wirken. Die Werktätigen der DDR werden alles tun, um ihre Republik weiter allseitig zu stärken.

Dann werden die Schilder mit den Namen „Salvador-Allende-Straße" und „Pablo-Neruda-Straße" enthüllt. In leidenschaftlichen Worten dankt der chilenische Genosse Valdo Arevalo für diesen, ihn tief bewegenden Akt der Solidarität. Eure Treue zum proletarischen Internationalismus stärkt uns in unserem gerechten Kampf, ruft er aus. „Venceremos".

Wenig später vor der 25. Oberschule, ebenfalls in diesem neuen Wohnviertel gelegen. Viele hundert Junge Pioniere, FDJler, Lehrer und Werktätige haben sich auch hier eingefunden, um der feierlichen Namensgebung beizuwohnen. Kampflieder werden gesungen, Hochrufe auf die Solidarität erklingen. Nach der Rede von Bezirksbürgermeister Horst Stranz enthüllt Genossin Margot Honecker die metallene Tafel „Salvador-Allende-Schule". Sie erklärt: „Den Namen eines so großen Kämpfers für die Sache des werktätigen Volkes zu tragen, ist für die Lehrer und Schüler eine große Ehre und Verpflichtung, der man sich stets durch vorbildliche Leistungen würdig zu erweisen hat."

Auch auf dieser Manifestation dankt ein chilenischer Patriot, Jorge Marinov, für diesen erneuten Beweis der brüderlichen Verbundenheit mit dem kämpfenden Chile, einer Solidarität, die fest verwurzelt in den Hirnen und Herzen von Millionen Bürgern unserer sozialistischen Republik ist.

Meetings in allen Bezirken

Solidaritätsmeetings und viele andere Aktionen der brüderlichen Verbundenheit mit dem chilenischen Volk vereinten am Wochenende Tausende Bürger in Stadt und Land. Zu Meetings kamen u. a. 750 Werktätige im Walterhausener Fahrzeugwerk sowie Hunderte Einwohner der Gemeinde Hohburg im Kreis Wurzen zusammen. Mit einem Kampflied aus ihrer Heimat eröffneten junge chilenische Arbeiter in Dessau eine Kundgebung, die der Solidarität mit den fortschrittlichen Kräften des Anden-

Interna Kampf prägen

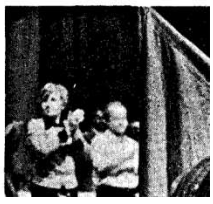
Brüderliche Verbunde Arbeiter prangern imp Vertreter der Bruderp

Von unseren Berichterstatt

Hamburg. Der Parte mitreißenden Kundgebung lebhaften Erfahrungsaust willkür. Brüderliche Solid Werktätigen Vietnams, To Alexandro Jones, Mitglied Zahlreiche Delegierte des richt des Parteivorstandes gerten die vom herrscher sozialen Ungerechtigkeiter Mietwucher. Scharf setzte hängten Berufsverbot au geschlossenen Sitzung die heutigen Sonntag bekan meetings mit Vertretern v

„Hoch die internationale Minutenlange Sprechchöre Saal. Genosse To Huu grüß tag im Namen der vie Kommunisten und dankt d fortschrittlichen Kräften d die Unterstützung des Kampfes seines Volkes USA-Imperialismus. Und Beifallssturm, als er die gr Sowjetunion hervorhebt. L stützen die Delegierten di des vietnamesischen Genos Verträge über den Frieden von allen Seiten strikt eing den müssen.

Tausendstimmige Ver des faschistischen Ter

Der tausendstimmige R Freundschaft, Vietnam!" Sprechchor „Unidad Pop Alexandro Jones tritt ans Und atemlose Stille folgt, faschistischen Terror der Ju als er der DKP und allen a teitag vertretenen Parteien für ihre Solidarität Dank s men der Lebenden und de Leidenden in den Konzent und der Kämpfer im Un jener, die Kräfte samme Kämpfe. Scharf geißelt de Genosse die Kollaboration der Junta und erklärt dar Solidarität der Welt wird den Faschismus schlagen!", tag antwortet: „Freiheit fü der mit der Junta! Vencere

Viel Beifall gibt es, als